

Baustelle Webergasse

Schwank
in drei Akten
von Erich Weber

© 2019 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nicht gemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Aufführungen ohne Genehmigung verstoßen gegen das Urheberrecht

Inhalt

Es gibt in Deutschland wohl keinen Ort in dem nicht an irgendeiner Ecke gebaut wird. So auch in der fiktiven Webergasse (es können auch örtliche Straßennamen verwendet werden) in (Name des Ortes). Dabei wird nicht nur den Anwohnern, viel an Geduld und Verständnis abverlangt, sondern es glänzt auch die Gemeindeobrigkeit durch fehlende Fachkompetenz, Sparsamkeit und übertriebener Geschäftstüchtigkeit. Zusätzlich verursachen sprachliche Barrieren ein Durcheinander, welches erst durch das beherzte Einschreiten der Anwohner letztendlich dann doch zur gemeinsamen Fertigstellung der Baustelle führt.

Personen

*(9 Rollen: 5 männliche und 4 weibliche Darsteller)
(optional sind noch 3 Nebenrollen besetzbar)*

- August Schiefer** Bauunternehmer
- Heinz Walz** Vorarbeiter
- Maxi Schnell** Auszubildender
- Igor Tschewtschowitz** russischer Leiharbeiter
- Günar Güllsky** türkischer Leiharbeiter
- Grete Wald** Bürgermeisterin
- Hermine Lauter** Anwohnerin
- Gerlinde Leiser** Anwohnerin
- Anna Vogel** Postbotin

- Anwohner/in Andrea/s** Nebenrolle
- Anwohner/in Bert/a** Nebenrolle
- Zeitungszusteller/in Christian/e** Nebenrolle

Spielzeit ca. 120 Minuten

Bühnenbild

Das Bühnenbild sollte zwei aneinander gebauten Hausfassaden, mit jeweils einer Eingangstüre, sowie je einem Fenster neben der Tür, welches zum Öffnen und hinauslehnen geeignet sein soll, darstellen. Vor der Fassade sollte man den Eindruck haben, dass der Gehweg aufgerissen und nicht mehr passierbar ist. Absperrschilder, sowie Bautensilien wie z.B. Schubkarre, Bickel, Schaufel, Besen und wenn möglich ein kleiner Sandhaufen wären von Vorteil. Neben der Eingangstüre sollte je ein Briefkasten angebracht sein, mit deutlich lesbarem Namenschildern. (Leiser und Lauter), welche zum Auswechseln vorgesehen sein sollten. Vor dem Vorhang steht auf der linken Seite ein Umleitungsschild.

Die drei Nebenrollen sind für Bühnen gedacht die bis zu 12 Mitspieler haben. Greifen aber in die eigentliche Handlung nicht direkt mit ein, sodass dieses Stück auch mit 9 Mitspieler aufgeführt werden kann.

Baustelle Webergasse

Schwank in drei Akten von Erich Weber

Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt	3. Akt		Gesamt
Heinz	92	44	18		154
Maxi	74	46	26		146
Hermine	15	36	57		108
Gerlinde	7	42	46		95
August	16	31	20		67
Günar	20	21	7		48
Igor	19	18	9		46
Anna	13	10	17		40
Grete	0	20	15		35
Andrea/s	19	6	12		37
Bert/a	11	7	11		29
Christian/e	14	3	4		21

1. Akt

Auftritt A

Andrea/s, Bert/a, Christian/e

Der Vorhang ist noch geschlossen. Mühsam schleppt sich Andrea/s mit einem Rollator über die Bühne von links nach rechts. Ein Umleitungsschild am linken Bühnenrand weist ihm den Weg.

Andrea/s *schimpft*: Seit einem viertel Jahr machen die jetzt schon an dieser kleinen Gasse herum. Man könnte meinen, die Firma hat nur diese eine Baustelle. Man stelle sich vor, die müssten eine Autobahn bauen. Ich sage nur, Babylon lässt grüßen!

Bert/a *kommt kurz nach Andrea/s mit einem Kinderwagen auch von links nach rechts gehend auf die Bühne*: Guten Morgen, auch schon so früh unterwegs?

Andrea/s: Guten Morgen, ja der frühe Vogel fängt den Wurm.

Bert/a: Und den holt dann die Katz!

Andrea/s: Jaja die Katz, wie geht es denn eurem Hund?

Bert/a: Oh, nicht so gut, er läuft nicht mehr!

Andrea/s *für sich*: Wie mein Alter Ford! *schaut in den Kinderwagen*: Und die, oder der Kleine?

Bert/a: Das ist unsere kleine Lore, ein Mädchen! Solange sie gefahren wird, gibt Sie Ruhe, doch sobald wir stehen bleiben, ist es mit der Ruhe vorbei. *Schiebt den Kinderwagen langsam hin und her*: Wenn Sie mal anfängt, dann weckt sie die ganze Gasse auf!

Andrea/s: Macht doch nichts, dann ist hier wenigstens wieder mal was los.

Bert/a: Stimmt, man merkt gar nicht, dass hier Leute wohnen.

Andrea/s: *Will gerade Bert/a vorbei lassen, als Christian/e von rechts auf die Bühne kommt.*

Andrea/s: Achtung, Geisterfahrer!

Christian/e *schaut sich um*: Wo?

Andrea/s: Na Du!

Christian/e: Erstens bin ich kein Fahrer, wenn schon dann ein Geisterläufer und zweitens gehe ich diese Route schon seit 12 Jahren und nur weil die Webergasse gesperrt ist, laufe ich doch nicht außen herum, um dem Umleitungsschild durch die Müllergasse, der Malerstraße der Schustergasse zurück in die Webergasse nach zu folgen!

Bert/a: Recht hast Du! *zeigt auf die Zeitungstasche*: Na, was steht denn heute schönes in der Zeitung?

Christian/e: Schönes! Wo lebst Du denn?

Andrea/s: Meistens genügen einem ja schon die Überschriften um zu wissen was passiert ist.

Christian/e *holt ein Exemplar aus der Umhängetasche blättert einige Zeitungsseiten der Tageszeitung durch:* Aha, hört, hört! Im Lokalteil steht, dass unsere Frau Bürgermeisterin Grete Wald auch dieses Jahr an dem nach ihr benannten traditionellen Waldlauf teilgenommen hat. Erschöpft lehnte Sie sich im Ziel an einem Baum, doch plötzlich fiel dieser wie von einem Blitz getroffen um: *schaut fragend in die Runde:* Was können wir daraus schließen? *allgemeines Achselzucken:* Der Klügere gab nach!

Bert/a: Mit Bild?

Christian/e: Ja, vom Baum! *blättert weiter:* Lokalsport! Auweh, als die einheimische Fußballmannschaft auch nach 90 Minuten das Tor nicht traf, wechselten die Spieler kurzerhand die Sportart und gingen in den Faustkampf über. In diesem Duell gelang den Fußballspielern erstmals ein Sieg! Das Nachspiel wird jedoch noch gerichtlich ausgetragen!

Andrea/s: Ich sagte es doch schon immer. Schuster bleib bei deinen Leisten, dann erreichst Du auch am meisten.

Christian/e: *Blättert erneut:* Nun zur großen Politik! Soso, aha, Parteien versuchen es erstmalig seit diesem Jahr mit freundlicheren Farben! Die CDU nahm sich der Unschuldssfarbe Weiß an. Die CSU blieb trotz hartnäckiger Proteste bei ihrem trostlosen Schwarz. Gut durchgemischt entstand so ein fröhliches Hellgrau!

Andrea/s: Last Farben sprechen. Frage an Radio (*regionaler Radiosender:*) Was ist klein, grün und hat drei Ecken?

Christian/e: *überlegt lange, kratzt sich am Hinterkopf:* Nee, ich komm jetzt nicht darauf!

Bert/a: Vielleicht ein kleines grünes Dreieck?

Andrea/s: Richtig! Super! Wie bist Du so schnell darauf gekommen?

Bert/a: Ich dachte dabei an eine Politikerin mit ihrem Symbol! *macht das Merkel Dreieck. schaut auf die Uhr:* Jetzt wird es aber höchste Zeit für meine Kleine!

Christian/e: Aber warum grün?

Andrea/s: Ist doch klar, dass neue grün ist schwarz! Eine habe ich noch, eine hab ich noch!

Christian/e: Schieß los!

Andrea/s: Ein Wetterrätsel! Wer es löst bekommt 10 € bar auf die Hand Welches Wetter hätten wir dann, wenn man 5 einzelne 1,- € Stücke hoch wirft und ein 10 € Schein kommt runter?

Christian/e: So ein Wetter gibt es doch nicht!

Bert/a: Oh doch, sowas nennt man einen Geldregen!

Andrea/s *anerkennend zum Kinderwagen:* Du hast eine sehr kluge Mutter! *Gibt Bert/a wie versprochen die 10 €.*

Bert/a: Danke, der Tag fängt ja gut an! Einen schönen Tag noch, Tschüss! *fährt nach rechts von der Bühne:*

Andrea/s: Hast Du eine Zeitung übrig?

Christian/e: Eigentlich nicht, da sie ja abonniert sind. Aber weil du es bist, bekommt die Leiser heute mal keine! *Gibt Andrea/s ein Exemplar.*

Andrea/s: Was bekommst Du dafür von mir?

Christian/e: Nichts, wen du mir noch ein Rätsel verrätst!

Andrea/s: Okay! *Überlegt kurz:* Links ein Baum, rechts eine Bäumin, dazwischen eine Straße. Wo befindest du dich gerade?

Christian/e *überlegt laut:* Rechts ein Baum, links ein Baum und links, nein rechts eine Bäumin! Vielleicht auf der Autobahn?

Andrea/s: Du fährst gerade durch einen Mischwald! *Lacht und geht in die gleiche Richtung wie Bert/a ab.*

Christian/e: Jetzt nur noch in die Webergasse und dann ist Feierabend! *Mit diesem Lied verlässt er/sie pfeifend nach links auch die Bühne.*

der Vorhang öffnet sich

Während sich der Vorhang öffnet, sieht man Christian/e schnell noch, wie er/sie die Zeitung bei Lauter in den Briefkasten steckt und dann nach rechts abgeht.

1. Auftritt Heinz, Hermine

Langsam wird es hell in der Webergasse. Die Kirchturmuhren schlägt gerade 7. Mal. Bereits nach dem 2. Schlag öffnet sich ein Fenster und Hermine Leiser schaut herzhaft gähnend im Nachtgewand heraus. Während sie die Gasse nach links und rechts abschaute, kommt mit dem siebten Glockenschlag Heinz von links, beide Hände in der Hosentasche vergraben, langsam und behäbig daher getrottet. Gähnt ebenfalls und stößt dabei ein Herzerreißendes...

Heinz: Guuuteeen Moorageen! hervor.

Hermine: Guten Morgen, kann man wohl erst dann sagen, wenn ihr hier fertig seid.

Heinz: Keine Sorge, bis morgen Früh, sind wir hier fertig und auch weg!

Hermine: Wer es glaubt, wird selig! Ich für meinen Teil glaube es jedenfalls nicht und bei euch an Wunder zu glauben, fällt mir auch sehr schwer!

Heinz: Na dann werden Sie auch nicht selig. Doch glauben heißt ja auch, es nicht zu wissen und deshalb können Sie es ja auch nicht wissen, dass wir heute verstärkt anrücken. Der Chef hat es so angeordnet.

Hermine: Soso, der Chef hat es so angeordnet, Na da bin ich aber mal gespannt.

Heinz: Lassen Sie sich einfach überraschen!

Hermine: Hört mir auf mit euren sogenannten „Überraschungen“! Davon habe ich so langsam genug! Zuerst überrascht ihr uns damit, dass beim Aufgraben eine vermeintliche Fliegerbombe gefunden wurde, die sich Gottseidank nur als altes Abflussrohr entpuppt hat. Dann überrascht ihr uns mit dem Durchtrennen der Telefonleitung und zu guter Letzt überrascht ihr uns mit einer Fallgrube vor der Haustüre, in der ich letzte Woche beinahe noch selber gefallen wäre. Fehlt nur noch, dass ein Hund einen Knochen vergraben hat und ihr vermutet auch noch ein Skelett aus der Steinzeit. So viel kann eigentlich gar nicht auf einer Baustelle schief gehen. Aber wenn schon mal die Baufirma „Schiefer“ heißt. Mir reicht's! *Schließt das Fenster, um es kurz danach wieder zu öffnen:* Wenn euer Chef mal zufällig vorbei kommen sollte, dann sagst du im, das die Lauter langsam aber sich noch lauter wird, wenn sich hier nicht bald etwas bewegt! *Schließt erneut das Fenster.*

Heinz: Ich weiß gar nicht was sie hat, soviel Abwechslung bekommt sie ja noch nicht mal beim Bäcker um die Ecke! Ein mancher wäre froh über solch eine Vielfalt.

Heinz *schaut auf seine Armbanduhr:* Aber so langsam dürften die anderen jetzt auch mal kommen, wenn das bis Morgen was werden soll!

Hermine *öffnet erneut das Fenster und faucht Heinz an:* Ich werde mich heute bei der Frau Bürgermeisterin beschweren!

Heinz: Über wen oder was?

Hermine: Über euch natürlich, ihr seid doch der letzte Trödelttrupp. *Schließt wieder ihr Fenster.*

2. Auftritt

Max, Heinz

Maxi *kommt von links, pfeifend und dabei die Hände ebenfalls in seiner Hosentasche steckend, gemütlich daher geschlendert. Schildkappe verkehrt auf dem Kopf:* Moin!

Heinz *ziemlich wütend:* Das heißt „Guten Morgen!“

Maxi *locker:* Moin, moin!

Heinz: Das heißt: „Du kannst mich mal!“

Maxi *kontert:* Ich weiß zwar nicht was, aber Du mich auch!

Heinz: Du weißt wohl nicht, wen Du vor dir hast?

Maxi: Nein, aber ich weiß, was ich hinter mir habe

Heinz: Soso und was, wenn ich fragen darf?

Maxi: Eine schwere Geburt, eine tragische Kindheit, eine trostlose Schulzeit, Vater durchgebrannt, Mutter unbekannt. Was kann mich noch schrecken?

Heinz: Furchtbar, mir kommen gleich die Tränen!

Maxi: Brauchen Sie/Du ein Taschentuch? *Holt ein Päckchen Papiertaschentücher aus seiner Hosentasche.*

Heinz: Jetzt sieh aber zu, dass Du ganz schnell an die Arbeit kommst! Wie heißt Du eigentlich?

Maxi: Hier liegt schon das nächste Problem. Meine Eltern konnten sich nicht auf einen Vorname einigen, deshalb bekam ich gleich vier Vornamen.

Heinz: Häh?!

Maxi: Ja, genau wie beim von auf und davon zu Guttenberg!

Heinz: Aber adelig bist Du noch nicht, oder?

Maxi: Nein, denn da wäre ich bestimmt nicht hier!

Heinz: Hört, hört! Und wie wären jetzt deine Namen?

Maxi *singt ihm die Namen vor:* Matthias, Aloysius, Xaver, Isidor Schnell!

Heinz: Du glaubst doch nicht, dass ich Dir all diese Namen jedes Mal hinter her rufe?

Maxi: Meine Stiefmutter macht das doch auch jeden Tag!

Heinz: Bis sie all deine Namen aufgesagt hat, ist ja schon mal das Essen kalt! Du bist ab sofort nur noch der: *überlegt.....?*, **Maxi!**

Maxi: Warum?

Heinz: Ganz einfach, weil die Anfangsbuchstaben all deiner Vornamen entweder „Mixa“, oder „Maxi“ ergeben! Du kannst es Dir ja noch aussuchen!

Maxi: Na Gut!“ Dann rufst Du mich ab heute... *schaut auf seine protzige Armbanduhr:* 7.15 Uhr nur noch Maxi!

Heinz: Siehst Du da drüben die Schubkarre mit der Schaufel und dem Besen? *Zeigt nach links.*

Maxi *macht mit beiden Händen ein Fernglas nach:* Ja, ganz klar und deutlich!

Heinz: Sehr gut!

Maxi: Am besten kann ich sehen!

Heinz: Was sehen?

Maxi: Zu sehen!

Heinz: Bei uns hier wird nicht zugesehen, sondern zugepackt. Hier muss was gehen!

Maxi: Ach darum heißt es wohl auch Gehweg, was hier entstehen soll?

Heinz: Genau! Du bist wohl so ein kleiner Klugscheißer?! *Gibt ihm die Schubkarre:* So, du nimmst hier die Karre und holst damit am LKW eine Ladung mit Rollsplit!

Maxi: Ich hätte da noch eine kurze Frage, warum rollt der LKW denn nicht den Rollsplit mal so ganz neben bei direkt zur Baustelle her?

Heinz: Kurze Antwort weil der LKW zu breit und die Gasse zu schmal ist, verstanden?

Maxi: Schon klar, aber wenn wir jetzt einen kleineren Lkw hätten, dann..!

Heinz *unterbricht Maxi:* Den haben wir auch, doch der ist auf einer anderen Baustelle, verstanden?

Maxi: Jawohl! *schlägt die Hacken, militärisch zusammen, räuspert sich verlegen:* Eines sollten Sie vielleicht noch von mir wissen!

Heinz *schaut ganz überrascht:* Soso, was sollte ich noch wissen?

Maxi *druckt verlegen herum:* Ich weiß nicht, wie ich es sagen soll?

Heinz: Einfach heraus damit, spuck es einfach aus!

Maxi *zieht sehr kräftig durch die Nase und durch den Rachen Flüssigkeit nach oben, in den Mund. Will diese gerade ausspucken, als ihn Heinz mit einem energischen...*

Heinz: Wage es ja nicht! So das Maxi seine ganze gesammelte Mundflüssigkeit un verrichteter Dinge, schlucken muss.

Maxi: Also es ist so, ich habe seit meiner Kindheit eine „Symptomane Rundholzallergie!“

Heinz *total entsetzt:* Bitte eine was?

Maxi: *wiederholt:* Eine „Symptomane Rundholzallergie!“ und fängt dabei an, ganz bitterlich zu weinen.

Heinz *versucht zu trösten:* Nana, so schlimm wird es schon nicht sein? *Legt seinen Arm tröstend auf Maxi`s Schulter:* Ja und wie macht sich diese Rundholzallergie bemerkbar? Das liegt dann mal wohl schon eher am Holzwurm, würde ich jetzt Mal so sagen. Aber wir haben ja auch noch Schutzhandschuhe im Lkw!.

Maxi *schnäuzt sich die Nase und sagt mit weinerlicher Stimme:* Ne ne, dass ist ganz anders. Sobald ich eine Schaufel, Bickel, Besen, usw. nur ansehe, bekomme ich Schweißausbrüche!

Heinz *gibt Maxi einen Schlag auf den Hinterkopf:* So so und weißt Du was ich gleich bekomme, wenn Du nicht sofort den Rollsplit mit der Karre daher rollst?

Maxi. Nee, vielleicht einen Koller?

Heinz: Aber was für einen! Schleich Dich, bevor der Chef kommt!

Maxi: Wenn er denn kommt?

Heinz: Der da kommt. *Zeigt nach link.:*

Maxi *nimmt nun ganz schnell die Karre und die Schaufel und geht links ab, dabei grüßt er höflich:* Guten Morgen Chef! *Der noch nicht auf der Bühne zu sehen ist.*

August: Guten Morgen Herr Schnell, na schon so flott unterwegs?

Maxi: Ich muss meinen Namen doch gerecht werden!

August *lacht:* Hahahaha, na dann lass dich mal nicht von mir aufhalten! *Kommt mit Igor und Günar im Schleptau von links auf die Bühne.*

3. Auftritt

Heinz, August, Igor, Günar, Maxi

August: Guten Morgen Männer!

Heinz: Guten Morgen Chef, aber was heißt hier Männer, ich sehe hier nur einen hier vor Ihnen! Der Kleine muss erst noch einer werden!

Maxi *der es gehört hatte, ruft eine energisches:* Heyheyhey! Ich habe das gehört! *zurück.*

August: Damit wir diese Baustelle Termingerech fertig stellen können, habe ich für die nächsten Tage, zwei Helfer eingestellt! Das ist Herr Günar Güllsky und das Herr Igor Tschewtschowitz.

Heinz *reicht beiden die Hand:* Auf gute Zusammenarbeit!

Günar: Ja, ja!

Igor: Gute Arbeit!

August *schaut sich um:* Sag mal Heinz, wo sind eigentlich die Pflastersteine, die ihr hier verlegen sollt?

Heinz: Bis jetzt hab ich noch keine gesehen!

August *ganz aufgeregt:* Das gibt es doch gar nicht, wie wollt ihr denn ohne Pflastersteine den Gehsteig pflastern?

Heinz: Das weiß ich auch nicht, Chef? Wir können ihn ja zur Not auch Asphaltieren.

August *holt sein Handy aus der Jackentasche und wählt die Nummer vom Firmenbüro, nach einer kurzen Stille, fängt Igor so heftig zu niesen an, das August fast nicht weiter telefonieren kann:* Gesundheit!

Igor *hat nach dem fünften, sechsten Mal niesen, sich wieder etwas beruhigt:* Nix Gesundheit, das seien Krankheit, Hatschii!

August: Hallo Hilde, ich bin es. Kannst Du Bitte einmal nachschauen, wann die Pflastersteine für die Webergasse geliefert werden sollten? *Stille:* Was erst um 10.00 Uhr! Und was machen wir dann die ganze Zeit? *Stille:* Frühstückspause vorverlegen! Weißt Du wieviel Uhr es jetzt ist? Halb acht!! Wir können doch nicht schon um halb acht Pause machen, was meinst Du was die Anwohner sagen? Ach und die Frau Wald kommt heute auch noch, um sich bei mir und vor Ort über den Baufortschritt zu informieren! *Stille:* Wer diese Frau Wald ist? *Stille:* Hilde, Du nervst mich mit deinem Eifersüchteleien! *Stille.*

August *bekommt einen roten Kopf und brüllt dann ins Telefon:* Diese Frau Wald ist hier die erste Bürgermeisterin! *Wirft dann vor lauter Zorn, das Handy in die Schubkarre mit Rollsplit die Maxi soeben heran gefahren hatte!*

Maxi will es wieder herausholen.

August: Nein, lass das mal schön dort wo es jetzt ist!

Maxi: Ja, aber?!

August: Nichts aber! Das wird mit vergraben! Kipp den Rollsplit daher! *Zeigt auf eine Stelle vor der Bordsteinkante.*

Heinz: Chef, Herr Schiefer, wir sind dann aber nicht mehr erreichbar!

August: Na und, früher haben wir alles auch ohne diese unsichtbaren elektronischen Hundeleinen geschafft und waren sehr oft auch noch schneller, weil uns nichts von der eigentlichen Arbeit abgelenkt hat.

Maxi: Echt, es gab wirklich mal eine Zeit, ohne Handys, ohne WhatsApp?

Heinz: Ja stell dir vor!

Maxi: Unvorstellbar!

August zu Maxi: So du gehst jetzt mal schnell da vor zum Bäcker und besorgst für alle hier eine anständige Brotzeit. Hier hast Du 50,-€! *gibt ihm das Geld.*

Maxi: Alles klar Chef! *Nimmt dabei unbemerkt von August und den anderen das Handy aus der Karre und steckt es ein und geht nach links weg.*

Heinz: Was sollen wir solange machen, bis er wieder da ist?

August: Am besten, du nimmst die beiden und zeigst ihnen, wie man die Fläche eines Gehweges berechnet!

Heinz: Jawohl Chef!

August: Das macht ihr jetzt bis die Pflastersteine eingetroffen sind!

Heinz: Oder die Brotzeit!

August: Ja, Natürlich! *geht rechts ab.*

4. Auftritt

Heinz, Igor, Günar

Heinz: So auf geht's Männer, an die Arbeit!

Günar: Ja, ja!

Igor: Gute Arbeit! Hatschi!!

Heinz: Wir vermessen jetzt erst mal die Länge und Breite des Gehweges, um die Anzahl der benötigten Pflastersteine zu berechnen!

Günar: Ja, ja!

Igor: Gute Arbeit! Hatschiii!!

Heinz: Na das wird sich weisen! *zu Igor:* Du nimmst das Maßband!
zu Günar: Du hältst es fest!

Günar: Ja, ja!

Heinz: Stell dich hierher!

Günar Tut wie Ihm geheißen. Igor rollt das Maßband auf um mit dem Messen zu beginnen. Gerade als er das Maß ablesen will, klingelt bei Günar das Handy. Sofort lässt dieser das Maßband los, um sein Handy aus seiner Hosentasche zu holen. Das Band zieht sich schnell wieder auf, dabei erschrickt Igor sich dermaßen das ihm...

Igor *ein lautes:* Idiot! Hatschii!! *heraus rutscht.*

Günar *lässt sich aber nicht ablenken und spricht wie ein Wasserfall auf Türkisch ins Telefon:* Abreira, abrehim, abreham, gutül, tula gut, usw.

Heinz: Günar, was soll das, wir sind hier doch nicht auf einen Persischen Markt!?

Günar *gebrochen:* Meine Frau erwarte Kind, vier!

Heinz: Was ihr bekommt Vierlinge?

Günar: Ähm, nein nicht linge, vier Kind! *Zeigt anhand seiner Finger wie viele Kinder, spricht wieder in sein Handy, diesmal energischer und auch etwas lauter:* Arahib, hirab, heba, abeh, usw. *zu Heinz.:* Das seien meine Schwiegermutter, höre sehr schlecht!

Heinz *für sich:* Na da unterscheidet Sie sich kaum von Deutschen Schwiegermüttern! *zu Günar:* So leg dein Handy weg, wir machen weiter!

Igor steht gelangweilt rum und spielt mit dem Maßband.

Heinz: Du sollst hier nicht spielen, sondern messen!

Igor *verstand nicht richtig:* Essen! Wann kommen Essen?

Heinz: Messen, nicht essen!

Günar und Igor fangen an, den geplanten Bürgersteig, kreuz und quer zu vermessen.

Heinz *notiert sich die Maße, die ihm Igor zuruft, in seinen Notizblock:*

A Quadrat plus B Quadrat ist gleich C Quadrat!

Günar: Warum Quadrat? Wir habe in Schule gelernt, Fläche ist gleiche Länge male Breite!

Heinz *kleinlaut:* Ja so könnte man es natürlich auch ausrechnen.

Igor: Habe Frage, wie groß seien eigentlich Pflastersteine?

Heinz: Das weiß ich doch jetzt noch nicht, dafür müssen sie ja erst mal hier sein.

Igor: Und warum vermesse wir Gehweg dann?

Heinz: Weil es der Chef gesagt hat.

Günar: Du immer mache, was Chefe sage, oder? Ohne eigene Kopfe?

Heinz: So mein Gutster, merk dir mal eines, auf dem Bau gibt es zwei Regeln, nach denen gearbeitet wird. Regel Nr.1, der Chef hat immer Recht! Regel Nr.2, falls er doch mal nicht Recht haben sollte, tritt automatisch Regel Nr.1 in Kraft!

Günar: Also gut, habe verstanden, auch wenn ich nicht verstehe.

Igor: Ich habe nicht verstanden, kann Du mir erkläre?

Heinz: Später!

Sie wollen gerade mit dem Messen weitermachen, als Maxi mit der Brotzeit kommt.

5. Auftritt

Maxi, Heinz, Igor, Günar,

Maxi kommt fröhlich pfeifend (mit dem Lied „Schön ist es auf der Welt zu sein“ von Peter Alexander) und mit einer prall gefüllten Einkaufstasche voller Getränken und Essbarem gut gelaunt daher geschlendert, so als hätte er alle Zeit der Welt!

Maxi: Brotzeit!

Heinz: Moment Mal, Brotzeit ist erst, wenn ich Brotzeit sage! wartet und schaut dabei auf seine Uhr. Nach ca. 5 Sekunden verkündet er gutgelaunt: Brotzeit!

Die drei setzen sich auf die jeweiligen Treppenstufen der beiden Hauseingänge. Heinz und Günar bei Leiser und Igor und später dann auch Maxi bei Lauter.

Heinz: Lass mal sehen, was man für 50,- € so alles Gutes bekommt?

Maxi: Also, ich habe wirklich versucht, sehr individuell und nach den jeweiligen Sitten und Gebräuchen, aber auch nach seiner Herkunft, für jeden Mitarbeiter etwas Essbares zu besorgen!

Heinz: Na dann lass mal hören, ähem sehen!

Maxi: Für mich habe ich mal 2 Schnitzelbrötchen mitgenommen!
zu Heinz: Bei dir war ich mir nicht ganz so sicher deshalb habe ich dir 2 LKW`s mitgebracht!

Heinz: Bitte was?

Maxi wiederholt: LKW! ist gleich Leberkäs Weck!

Heinz: Hätte das für dich nicht auch gereicht?

Maxi: Nene, ich hab noch keinen Führerschein!

Heinz: Jetzt bin ich doch mal gespannt, was du für die beiden Kollegen mitgebracht hast?

Maxi: Du, das war gar nicht so einfach, wie man denkt. Bei Günar konnte ich mich erst nicht entscheiden ob ich ihm einen LKW oder Brothnewurst (*wie ein Wort aussprechen*) mitbringen soll?

Heinz: Bitte was ist Brothnewurst?

Maxi: Brothnewurst ist gleich Brot ohne Wurst! Ich habe mir die Entscheidung wirklich sehr schwer gemacht und mich dann doch für das gesündere entschieden!

Heinz: Und das wäre?

Maxi: Ein Salat a la Türkise! *gibt Günar den Salat.*

Günar: Gute Wahl! Wie Du heißen?

Maxi *singt ihm ebenfalls seinen:* Mathias, Aloysius, Xaver, Isidor... vor!

Günar: Das sei aber sehr lange Name!

Heinz: Mache es wie ich, rufe ihn einfach Maxi! Also jetzt bin ich doch mal gespannt, was Du dem Igor mitgebracht hast? Etwa Kaviar?

Maxi: Nene, da hätte mein Geld ja nicht gereicht. Ich habe mich dann für zwei Fischbrötchen entschieden. *Gibt auch Igor seine Brotzeit.*

Igor *schaut etwas misstrauisch auf die Schnitzelbrötchen und die Leberkäs Weck:* Warum ich bekomme tote Fisch wenn auch tote Schwein habe können?

Maxi: Die Schweineherkunft unbekannt, Fischlein kommt aus dem Russland.

Heinz: Ja und, an die Getränke hast du wohl nicht gedacht?

Maxi: Also, was denkst denn du von mir?

Heinz: Willst du das wirklich wissen?

Maxi: Neee! Natürlich habe ich passend zu jeder Brotzeit ein Getränk dabei!

Igor *ahnt schlimmes und schüttelt sich:* Toter Fisch in totes Wasser!?

Maxi: Mag dein Fischlein nicht mehr wedeln, must mit Wodka ihn veredeln. *Holt eine Flasche „Puschkin“ aus der Tasche.*

Igor *klatscht begeistert in die Hände:* Oh du mein Brüderchen, ich könnte dich küssen! *Gibt Maxi zwei saftige Schmatzer auf jede Wange.*

Maxi *weiß nicht, wie ihn geschieht und ruft laut:* Hilfe, hilfe, ich habe mich doch heute früh erst gewaschen.

Heinz *beobachtet das Geschehen recht amüsiert:* Ja, aber was ist jetzt mit dem Rest, mit Günar und mit mir?

Maxi: Günar kriegt zu seinem Salat, einen Eistee, delikat. *Holt den Tetrapack mit einem Eistee aus der Tasche.*

Günar: Das seien zwar nicht mein Lieblingstee, aber doch besser wie Wodka!

Heinz: Die Spannung steigt!

Maxi holt ein Weizenbiertglas und ein Weizenbier aus der Tasche und schenkt sich genüsslich das Bier ein.

Heinz: Na, da hast du doch mal den Nagel auf den Kopf getroffen.

Will sich das Glas nehmen.

Maxi: Halt, das ist mein Bier, für dich ist diese Cola hier.

Heinz bekommt vor lauter Verwunderung über solch Dreistigkeit den Mund gar nicht mehr zu und stammelt: Abab..., aba.... bab...!

Günar: Du essen nicht vergessen!

Heinz bekommt daraufhin einen Hustenanfall.

Igor: Habe dich verschluckt?

Heinz schaut Igor ungläubig an: Was, du hast mich verschluckt? Bekommt erneut einen Hustenanfall.

Maxi holt eine Schaufel und will damit Heinz auf den Rücken klopfen.

Heinz sieht wie Maxi ausholt und hört sofort mit dem Husten auf: Wage es ja nicht, deinen Vorgesetzten zu erschlagen.

Maxi: Wo denkst du hin, ich wusste genau, dass du, wen du die Schaufel siehst, mit dem Husten aufhörst! Denn sowas nennt man „Psychologische Indikationsmethode“

Heinz: Häh?

Maxi: Ja, die Angst geschlagen zu werden, hat den Hustensturm vertrieben.

Heinz: Aha! Widmet sich nun wie auch schon die anderen seiner Brotzeit zu: Mahlzeit!

Maxi, Günar, Igor mit vollem Mund: Moohlzeit!

6. Auftritt

Hermine, Gerlinde, Maxi, Heinz, Igor, Günar

Punkt 8 Uhr mit dem vierten Glockenschlag, öffnen sich die Türen der beiden Witwen Hermine Lauter und Gerlinde Leiser, um in ihren Briefkästen nach der Post zu schauen.

Hermine zu Gerlinde: Guten Morgen!

Gerlinde: Guten Morgen! War die Post schon da?

Die Männer fühlten sich angesprochen und antworteten wie im Chor: Nein!

Maxi: Aber wir sind noch da.

Hermine: Was ja auch kaum zu überhören und zu übersehen ist!

Schaut auf die vor ihr sitzenden Männer: Werden wir jetzt auch noch mit einem Sitzstreik überrascht?

Heinz: Nein, Aber im Fachjargon nennen wir es Brotzeit, oder Frühstückspause wie sich Bauarbeiter halt so landläufig ausdrücken!

Gerlinde *schüttelt nur mit dem Kopf und sinniert:* Heute noch keine Schaufel bewegt, aber schon eine Pause eingelegt.

Maxi: Da muss ich doch wohl sehr energisch widersprechen!

Hermine: Wer spricht denn hier mit dem Brötchen, wenn er den ganzen Bäcker haben kann

Gerlinde und Hermine schauen beide in ihre Briefkästen Hermine findet aber nur die Regionalzeitung.

Hermine: Des Blättle ist schon da, nur das wichtigste kommt halt nicht.

Gerlinde: Wartest Du auf etwas Bestimmtes? *Schaut nochmal in den Briefkasten:* Bei mir ist nicht mal eine Zeitung drin!

Hermine: Ja, auf meine Reiseunterlagen. Ich habe nämlich eine Kreuzfahrt gebucht.

Gerlinde: Was, eine Kreuzfahrt, du ganz alleine?

Hermine: Nein, da sind noch der Kapitän, der Deckoffizier, der Stuart, das ganze Personal und weitere 689 Passagiere mit an Bord.

Maxi *für sich:* Willst du mit dem Schiff verreisen, fahre mit Florian Silbereisen, der als Käpt`n vom Traumschiff, steuert sicher auf ein Riff.

Gerlinde: Und diese Kreuzfahrt kannst du dir, so mir nichts Dir nichts leisten hä?

Hermine: Diese Reise, habe ich mir vom Mund abgespart!

Gerlinde: Jaja, man sieht`s dir auch sofort an! Hast du sehr gelitten? *geht zurück ins Haus*

Hermine: Unverschämtheit! Nur kein Neid! *Verschwundet ebenfalls im Haus.*

Maxi: Wer es im Kreuz hat, der macht eine Kreuzfahrt!

Heinz: Na die zwei verstehen sich aber prächtig!

Maxi: So wie Kalt und Heiß, halt!

Igor *schaut auf die Briefkastenschilder:* Ich denke, die heiße Laut und Leis?

Maxi: ...er!

Igor: Er?!?

Heinz: Laut...er und Leis....er?

Maxi: Ich hab da so eine Idee, wie wir die beiden wieder näher zusammen bringen können.

Heinz: Viel näher, als sie jetzt schon als Nachbarn sind, wird wohl kaum möglich sein?

Maxi: Wer weiß? *Geht zu den Briefkästen und nimmt die Namensschilder ab, tauscht sie gegeneinander aus und bringt sie wieder an:* So, jetzt ist die Leiser lauter und die Lauter leiser!

Günar: Deutsche Sprache, schwere Sprache!

Heinz: Weißt Du, warum es eigentlich „Muttersprache“ heißt?

Günar schüttelt verneinend mit dem Kopf.

Maxi: Weil der Vater nix zu sagen hat!

Günar: Das sei in Türkei anders. Da spreche Vater ein Wort und dann werde es so gemacht!

Maxi: Darum heißt es wohl dort auch „Machtwort!“ Übrigens, wisst ihr warum unser Heimatland auch Vaterland genannt wird?

Wieder allgemeines Kopfschütteln.

Maxi: Na, weil dort die Mutter unbekannt!

Heinz für sich: Ich glaube, jetzt hat er eine Schraube locker! *Zu Maxi:* So wie bei dir?

7. Auftritt

Anna, Heinz, Maxi, Igor, Günar

Anna *kommt mit ihrer großen Posttasche in einem recht sommerlichen Outfit von rechts auf die Bühne:* Einen wunderschönen guten Morgen, allen fleißigen Arbeitern!

Maxi *grüßt stotternd als einziger zurück:* Gu Gut Guten Mo Mor Morgen! *Die anderen drei haben gerade den Mund voll.*

Heinz *meint anerkennend mit vollem Mund:* Die Post kommt?

Anna *zu Maxi:* Was hat er gesagt?

Maxi *zu Heinz:* Ab 20 g Mundfülle wird die Muttersprache sehr un-deutlich!

Heinz *schluckt sein Essen hastig hinunter:* Die Post kommt!

Anna: Immer!

Maxi: Aber immer später!

Anna: Wer sagt das?

Heinz: Meine Frau!

Anna: Ach ja! Wie will den ihre Frau das überhaupt beurteilen? Hat sie mit der Post, vielleicht eine Terminvereinbarung, bis wann sie die Post haben muss?

Heinz: Hhmm, Ähm, Nein, Wieso?

Anna *jetzt so richtig in Fahrt:* Jetzt hören Sie mir mal gut zu, Herr, Herr Maulwurf!

Heinz: Mein Name ist Heinz, Heinz Walz, bitte!

Anna: Für mich sind Straßentiefbauarbeiter nur Maulwürfe! Also Herr Maulwurf! Wir bei der Post sind Dienstleister, das heißt, wir leisten einen Dienst, einen sogenannten Bring Dienst. Ob bei Sonne, Regen, Glatteis, Schnee. Bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit, egal ob es uns passt, oder nicht. Bei uns gibt es kein Schlechtwetter, Höchstens beißende Hunde! Dann kommen Sie daher, die Post kommt immer später. Sie dürfen ja eigentlich froh sein, dass es Menschen gibt, die Ihnen ihre Post überhaupt noch zustellen.

Heinz *versucht etwas zu beschwichtigen:* Ja, Ja, ist ja schon gut, ich habe es so ja nicht gemeint!

Anna: Gesagt ist gesagt!

Maxi: Meine Worte.

Anna: Häh!? Wer bist denn Du?

Maxi: Ich bin der Maulwurfslehrling und das... *zeigt auf Heinz:* Das ist mein Maulwurfskapo!

Anna: Ja und warum sitzt ihr dann noch so tatenlos rum?

Heinz: Was heißt da tatenlos, wir machen gerade Brotzeit!

Anna *schaut auf ihre Uhr:* Soso, ihr macht also vor der Arbeit erst mal Brotzeit, Häh! Jetzt ist es gerade mal kurz vor Acht! Meine Scholle und die machen schon Brotzeit! Wenn ich wieder auf die Welt kommen sollte, werde ich auch Maulwurf bei der Firma,.... wie heißt ihre Firma?

Maxi: August Schiefer! Wollen Sie es ganz genau, holen Sie sich Schieferbau!

Anna *für sich:* Krumm, Schräg, Schiefer! *Zu den Bauarbeitern:* Nichts für ungut, lassen Sie sich nicht weiter stören! Ich komme wieder!

Maxi: Wir nehmen aber nicht jeden!

Anna *schaut ihn von oben bis unten an:* Das sehe ich! *geht ab und vergisst dabei die Postsendungen bei Hermine Lauter und Gerlinde Leiser einzuwerfen, geht nach links weiter.*

Maxi *blickt ihr lüstern nach:* Was für eine süße Biene!

Günar: Ein altes türkisches Sprichwort sagt. Willst du werden Ehemann, schau dir erst mal Mutter an!

Igor: Die Frauen seien wie Hornisse, sie dich einmal steche, du bist Mausetot!

Heinz: Mit leichten Verlusten sollte man, besonders bei Frauen immer rechnen!

Sie essen genüsslich weiter als plötzlicher ein lautes Grollen alle aus der Pausenstimmung reißt: Erschrocken, ducken Sie sich.

Maxi: Was war denn das?

Heinz: Die haben ganz sicher die Pflastersteine vom LKW herunter gekippt, komm mit, wir schauen mal. *Heinz und Maxi laufen nach links.*

Igor *schaut ängstlich gen Himmel:* Ich glaube, das komme von oben!

Günar: Nana, das komme von rechts? *zeigt nach links. Beim nächsten Donner werfen sich beide auf den Boden:*

Igor: Das sei aber große Pflastersteine.

Günar: Oder große LKW

Vorhang